

Bankräuber als Angler zum Fischzug?

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Prozess gegen den mutmaßlichen Bankräuber: Ist Driton L. (37) der langgesuchte Serien-Bankräuber, der – als harmloser Angler verkleidet – mit einem 35-jährigen Landsmann auf Fischzug ging und fünf Banken überfiel? Die Kosovo-Albaner bestreiten die Vorwürfe.

Anglerhut und Holzfäller-Hemd: Nur Rute und Köder fehlten zum perfekten Angler-Outfit, als am 17.

Prozess: Er soll in Verkleidung Sparkassen überfallen haben

Mai 2002 der Bankräuber mit einem Komplizen in die Filiale der Sparkasse in Buschdorf stürmte.

Mit dem Schlapphut und dem unmodischen Hemd sah der Mann auf den ersten Blick nicht eben aus wie ein Schwerekrimineller. Doch er hielt wie sein Begleiter eine Pistole in der Hand. Der zweite Täter war mit Wollmaske verkleidet. „Geld her, oder ich

schieße“, drohte der Schlapphut-Mann. Mit 15 500 Euro Beute flüchteten die Bankräuber.

Zwei Monate später, am 20. Juli 2002, tauchte der angebliche Angler wieder in einer Sparkasse auf. Diesmal in der Filiale in Endenich. Der Schlapphut-Mann hielt einer Bankangestellten eine Waffe an den Kopf, drohte zu schießen. Hier erbeuteten

der Angler und sein Komplize 46 000 Euro.

Drei weitere Überfälle in wechselnder Besetzung sollen seit 1999 auf das Konto der Angel-Räuber gehen. Beute: 58 300 Euro.

Dr. Peter Krieger, Verteidiger des mutmaßlichen Angel-Räubers: „Ein Holzfällerhemd ist vielleicht modisch ein Verbrechen, beweist aber keinen



Der mutmaßliche Angel-Räuber (rechts) mit Verteidiger Peter Krieger. Foto: Bickmann

Bankraub.“ Staatsanwalt Dr. Martin Helm will die Überfälle mit anderen Textilien beweisen – an einer nahe einer Bank zurückgelassenen Wollmütze etwa fand sich DNA der Täter.